



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinzen bei Hannover.

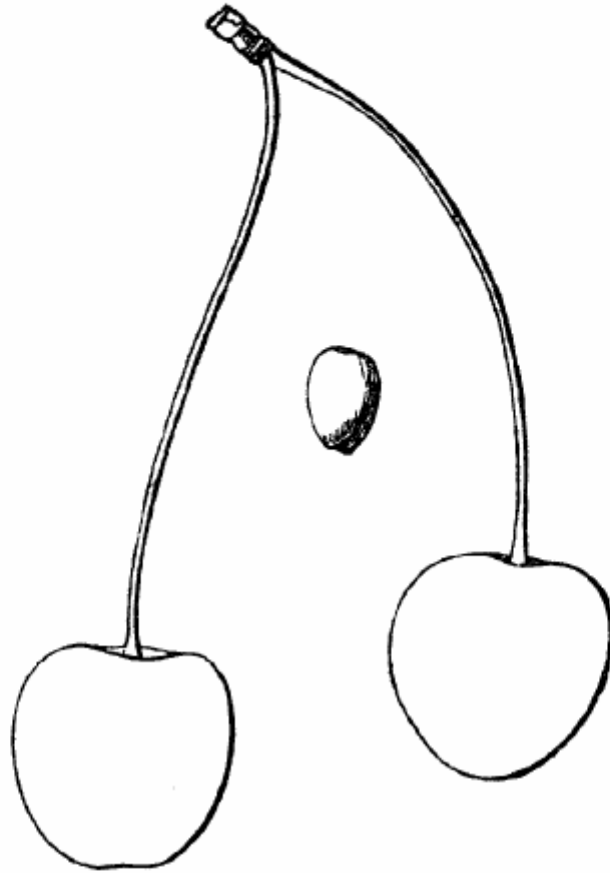
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Truchseß schwarze Herzkirsche, fast * * †, 3. Woche der R.-Z.

Heimath und Vorkommen: Woher diese Frucht stammt und wer sie erzogen hat, habe ich bisher noch nicht erfahren können, und finde die Sorte nur bei Dittrich II, S. 37, dem Namen nach, erwähnt, mit der Bemerkung, daß er das Reiß aus Frauendorf erhalten habe. Ich bezog die Sorte überein von Dittrich und aus Meiningen und habe sie somit wohl ächt. Sie ist an sich gut, und der Baum höchst tragbar, (sitzt selbst oft allzu voll), doch ist sie in Geschmack nicht besser, als mehrere gleichzeitig reifende, schwarze Herzkirschen, steht ihnen vielmehr in Größe etwas nach und ist daher wenigstens keine Bereicherung unserer Pomologie, mag aber in großen Kirschenpflanzungen, wo man besonders auf reichen Ertrag sehen muß, taugen. Der Mutterstamm wird wohl größere Früchte getragen haben, (wie der gegebene berühmte Name vermuthen läßt), die bei der Verpflanzung der Sorte auf fremde Grundstämme sich nicht in gleicher Größe gehalten haben.

Literatur und Synonyme fehlen noch.

Gestalt: Die Frucht ist in guten Exemplaren stark mittelgroß,

oft hochaussehend, manche bleiben kleiner als obige Figur. Die Gestalt ist stumpfherzförmig, am Stiele merklich abgestumpft, nach dem Stempelpunkte etwas stumpfherzförmig abnehmend, auf Bauch und Rücken ziemlich stark gedrückt; der Bauch zeigt flache Furche, der Rücken meist flache Erhöhung, oder nur breite Furche nach dem Stiele hin; der Stempelpunkt sitzt kaum oder wirklich nicht vertieft.

Stiel: mittelstark, lang, oft etwas über 2", dunkelgrün, wenig roth angelaufen, sitzt in weiter flacher Höhlung, deren Rand sich auf den Seiten nur wenig aufwirft, aber nach dem Rücken öfters abfällt.

Haut: glänzend, fein; das zarte Fleisch und der reichlich vorhandene Saft sind sehr dunkelroth, der Geschmack ist süß, mit Säure gewürzt, sehr angenehm und erquickend.

Der Stein ist mäßig groß, nicht dickbackig, eiförmig, mit ziemlich starken Rückenanten.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt etwas nach Büttners schwarzer Herzkirsche und meist noch etwas vor Fromms schwarzer Herzkirsche, ziemlich gleichzeitig mit oder eben nach der Bouquetamarelle, in der 3ten Woche der Kirschenzeit. Ist an sich für Tafel und Haushalt gut.

Der Baum wächst mäßig, trägt jung in der Baumschule noch wenig, wird aber bald sehr fruchtbar.

Ann. Von andern gleichzeitig reifenden schwarzen Herzkirschen unterscheidet sie sich durch etwas geringere Größe und längeren Stiel.

Oberdieck.